



FOKUS AARGAUER SPORT

aargauersport.ch ist eine Zusammenarbeit von BKS/Sektion Sport, Interessengemeinschaft Aargauer Sportverbände, der AZ Medien und der Zofinger Tagblatt AG

Talente fordern und fördern

Sportklassen erleichtern jungen Aargauer Nachwuchshoffnungen die Vereinbarkeit von Sport und Ausbildung.

VON LEA SCHWER

Vor rund fünfzehn Jahren entwickelte die Sektion Sport des BKS ein Leistungssportkonzept, das unter anderem mit Sportklassen eine optimale schulische und leistungssportliche Förderung vorsah. Schrittweise wurden die Sportklassen umgesetzt und zu einem lückenlosen Angebot ausgebaut: Heute können Schüler der Sekundarstufe I und II (Gymnasium), wie auch Auszubildende einer kaufmännischen oder einer gewerblich-industriellen Berufsschule Sport und Schule bestmöglich kombinieren. «Die Ausarbeitung des Konzepts und die Umsetzung der Leistungssportklassen verliefen äusserst erfolgreich. Der Kanton Aargau nimmt in dieser Hinsicht schweizweit eine Vorbildfunktion ein», zeigt sich Kurt Büchler, Prorektor und Leiter Sportgymnasium der alten Kantonsschule Aarau, erfreut. Ein grosser Pluspunkt des Sportklassen-Angebots im Kanton ist die Zentralisierung: Die Schulen sind alle im Raum Aarau, nur wenige Transferminuten von den wichtigen Trainingsstützpunkten entfernt, gelegen.

Leistung ist gefragt

Um von den Vorteilen einer Sportklasse profitieren zu können, müssen die Nachwuchshoffnungen eng gesteckte Kriterien erfüllen. «Die Sportlerinnen und Sportler sollten Inhaber einer Swiss Olympic Talent Card sein und leistungsorientiert gefördert werden», so Frank Kress, Koordinator Leistungssport und Berufslehre bei der HKV Aarau. Konkret heisst dies: Die Athletinnen und Athleten mischen bei der regionalen Spitze mit oder sind Mitglied eines regionalen oder nationalen Kadern. Zudem sollte das Training in einem professionellen Umfeld angesiedelt sein. «Dazu gehört eine zweiphasige Trainingsstruktur - mit Einheiten morgens und abends - unter der Leitung einer ausgebildeten Trainerperson», fügt



Laura Künzler besucht die Sportklasse der Alten Kantonsschule Aarau. Als Kapitän führte sie im Juni beim Volley Masters in Montreux die Nationalmannschaft an. MARKUS FOERSTER

Thomas Merkofer, Bereichsleiter Administration und Koordinator Sportschule in der Kreisschule Buchs-Rohr, an. Weiter wird ein wöchentlicher Belastungsumfang von mindestens zehn Trainings- und Wettkampfstunden gefordert.

Leistung wird geboten

Die Nachwuchssportler investieren viel Zeit und Energie in ihre sportliche

Laufbahn. Dieses Engagement mit einer Ausbildung vereinbaren zu können, ist Ziel des Sportklassen-Konzepts. Hierfür bieten Sportklassen den Nachwuchssportlern Unterstützung in Form einer professionellen Koordination. Der Koordinator ist Ansprechpartner für die Belange der Schüler, der Lernenden, der Lehrbetriebe und der Trainerpersonen. Zudem kümmert er sich um die Leistungsvereinbarungen.

Schriftlich werden darin die schulischen und sportlichen Erwartungen an die Athletinnen und Athleten - ein bestimmter Notendurchschnitt und sportliche Leistungen - festgehalten.

Weiter erhalten die Nachwuchshoffnungen Support durch eine gelockerte Anwesenheitspflicht - sei dies im Schulunterricht oder im Lehrbetrieb. Für sportliche Aktivitäten werden die Lernenden von ihren Lehrbetrieben zwischen 10 bis 20 Arbeitsprozent freigestellt. In der Kreisschule Rohr-Buchs erhalten Schüler für etwa einen Drittel der ordentlichen Schullektionen Dispense. Doch: «Es werden dieselben schulischen Leistungen wie in einer Regelklasse verlangt», stellt Harald Gloor, Koordinator Leistungssport und Berufslehre bei der Berufsschule Aarau, klar. Hierfür kann - je nach Bedürfnis und (Sport-)Karriereplanung - im Gymnasium und in der kaufmännischen und gewerblich-industriellen Berufslehre die Ausbildungszeit um ein Jahr verlängert werden. Die Kreisschule Buchs-Rohr hat ein begleitetes Lernsystem eingeführt: Nichtbesuchte Stunden werden dort in Kleingruppen oder im Einzelunterricht nachgeholt.

Disziplin und Wille

Die Sportklassen verlangen den Schülern und Lernenden viel ab. «Wir fordern eine hohe Leistungsorientierung, einen klaren Fokus auf die sportliche und schulische Karriere, Eigenverantwortung, Wille und Disziplin», so Kurt Büchler vom Sportgymnasium Alte Kantonsschule Aarau. Abschrecken tun diese Anforderungen die Aargauer Nachwuchshoffnungen, meist aus den Bereichen Schwimmen, Fussball, Handball, Volleyball und Mountainbike, nicht. Die Sportklassen sind jedes Jahr sehr gut besucht. Die Motivation ist gross, später einmal nationale oder internationale Sport-Erfolge feiern zu dürfen -, mit gleichzeitig einer soliden Ausbildung in der Tasche.

NACHRICHTEN

ANMELDUNG School Dance Award 2017



Nach den Sommerferien haben an vielen Schulen die Vorbereitungen für das beliebte Tanzprojekt School Dance Award begonnen. Gestartet wird je nach Schulstufe in der Kategorie 5./6. Klasse, Sekundarstufe I oder Sekundarstufe II. Dabei trainieren die Tanzgruppen mehrheitlich im Rahmen des freiwilligen Schulsports. Dieser schafft optimale Voraussetzungen, sich auf den Auftritt vorzubereiten und am Schluss auf der Bühne vor Publikum das Tanzkönnen zu zeigen. Im Vordergrund des Projekts stehen Spass und Freude am Tanz, zahlreiche Bewegungsstunden und gemeinsam auf ein Ziel hinzuarbeiten. Lehrpersonen mit oder ohne tänzerischen Background sind mit ihrer Schülerschaft herzlich eingeladen, am School Dance Award teilzunehmen.

Die Anmeldung für den School Dance Award vom Freitag, 20. Januar 2017, ist bis 30. September 2016 möglich. Das grosse Nordwestschweizer Finale findet am Samstag, 18. März 2017, im Musical Theater Basel-Stadt statt. Weitere Informationen und Anmeldung: www.schooldance.ch oder telefonisch unter 062 835 22 80.

Polysportives Adventure-Herbstcamp

Auch in diesem Jahr findet vom 2. bis 7. Oktober im Ferienhaus Sanaspans auf der Lenzerheide ein Herbstcamp statt. Es können die Hauptsportarten Biken, Klettern, Parkour und Trampolin gewählt und geübt werden. Die Kosten belaufen sich auf 360 Franken, zugelassen sind die Jahrgänge 1996 bis 2003. Anmeldung ab sofort unter www.jugendsportcamp.ch.

Ein Profit - für alle Parteien

Sportklassen lohnen sich: Ein Lehrmeister, eine angehende Lernende, eine Schülerin und ein Ehemaliger erzählen.

Marco Porta, Prozessleiter Berufsbildung & BGM beim Migros-Verteilzentrum Suhr AG



Was zeichnet eine Sportlerlehre aus?
Der Nachwuchssportler kann auch

während des Tages trainieren. Fussballer - in diesem Jahr wird der sechste Fussballer bei uns seine Logistiker-Lehre in Angriff nehmen - gehen zweimal in der Woche am Morgen ins Training. Als Gegenleistung müssen sie pro Semester drei definierte Leistungsziele - in Schule, Betrieb und Sport - erfüllen. Damit die Lernenden ihr intensives Wochenprogramm stemmen können, begleite ich die Fussballer eng und helfe zu strukturieren.

Wie profitiert der Betrieb von den Sportlernenden?

Die Sportlernenden investieren viel in ihre Ziele und sind für die Mitlernenden ein Vorbild in puncto Disziplin, Eigenverantwortung und Wille.

Annika Hauptlin, Handballerin und angehende Sportlernende im KV-Bereich



Warum wirst Du eine Sportklasse der HKV Aarau besuchen?
Ich spiele bei

den Schweizer Frauen U18 und beim LK Zug in der Nationalliga B. Ich trainiere bis zu siebenmal pro Woche, besuche Zusammenzüge der Nationalmannschaft und reise an Wettkämpfe. Für einige dieser Aktivitäten werde ich freigestellt. Arbeitszeiten, die ich dadurch verpasse, hole ich im zusätzlichen vierten Lehrjahr nach.

Wie hast Du Deinen Lehrbetrieb gefunden?

Der Kanton Aargau betreibt den Stellennachweis Lena. Leistungssportfreundliche Lehrbetriebe sind da gekennzeichnet. Ich habe diese angeschrieben und bei der Zehnder Group in Gränichen eine KV-Lehrstelle erhalten.

Aline Seitz, Mountainbikerin und Schülerin der Alten Kantonsschule Aarau



Wie sieht Dein Trainings- und Wettkampfprogramm aus?
Ich trainiere

jeden Nachmittag nach der Schule sowie zweimal wöchentlich am Morgen. Am Wochenende stehen meist Rennen - im In- und Ausland - auf dem Programm.

Wie hilft Dir die Sportklasse, Schule und Sport zu vereinbaren?

Die Stundenplanstruktur ermöglicht mir, mein Trainingspensum, ohne Abstriche, durchzuziehen. Ich habe zudem das Privileg, von der Schule für Trainingslager und Rennen dispensiert zu werden. Prüfungen schreibe ich nach und den verpassten Stoff arbeite ich auf. Sportlich kann ich so meine langfristigen Ziele, die Teilnahme an Europa- und Weltmeisterschaften und an Olympischen Spielen, verfolgen.

Loris Benito, NLA-Fussballer bei YB und ehemaliger Schüler in Buchs-Rohr und der «Alte Kanti»



Wie wichtig war das Sportklassen-Angebot für Deine Karriere?
Ich profitierte

enorm. Ich wohnte und trainierte auf dem Brüggelfeld und nur fünf Minuten entfernt besuchte ich die Sportklasse der Kreisschule Buchs-Rohr und der Alten Kantonsschule Aarau. Fussball und Ausbildung konnte ich so perfekt kombinieren.

Wie sieht Deine berufliche Zukunft aus?

Zurzeit bin ich Fussball-Profi und konzentriere mich voll und ganz darauf. Dennoch bin ich froh, mit der Matura eine solide Ausbildung im Sack zu haben. Zu einem späteren Zeitpunkt werde ich mich wohl aber weniger einem Studium widmen, als mich vielmehr mithilfe meines Fussball-Netzwerkes unternehmerisch betätigen.